



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

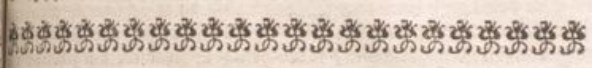
**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

V. Absatz. Was für Nutzbarkeiten aus Empfahung deß heiligen Sacraments  
zu schöpfen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

...möglich und erlaubt wäre / sollen wir mit höchstem Verlangen von  
...heiliger Communion empfangen / damit  
...Christum den H. Ern immerdar leiblich in uns hätten /  
...von seiner lieblichen Gegenwart nimmermehr / weder mit Leib noch  
...Scheid wurden.



V.  
Absatz.

Was für Nusbarkeiten aus Empfangung des heiligen  
Sacraments zuschöpfen.

Es war sehr gut und rathsam / das heilige Sacrament oft zu em-  
pfangen / und zu wünschen wäre / daß sich jedermänniglich dahin  
bereden ließe; seyndt jedoch ihrer vil höchlich zuschelten / daß sie gar  
oft communiciren, allein umb der Ursach willen / dieweil sie ihnen nicht  
an gelegen seyn / einigen Nutzen daraus zuschöpfen. Under welchem  
schaffen nicht allein die begriffen und verstanden werden / so wissentlich mit  
Bedrück behaffter hinzugehen / dardurch ein grausame / erschrockliche Vortz  
begangen / in deme sie Christum den H. Erren / durch eben das hochheilig-  
ste Sacrament / größte Scheimnuß und Kennzeichen / seiner gegen uns  
zuwendenden unaußsprächlichen Liebe / unchristlicher Weiß außs höchste betrüben  
und verachten / benebens aber zu ihrem ewigen Verderben Ursach seyndt / daß  
nicht als das Brodt des Lebens / sondern als ein tödliches Gift zu ihnen  
gehe / und sie gleich wie den Verräther Judam dem Teuffel überlief-  
ere. Sondern es werden auch diejenige verstanden / wie dann derer nicht  
geringer Anzahl zu finden ist / welche ihrem Bedüncken nach / der Andacht  
geben / wochentlich mehrmahlen communiciren / und doch in Tugendten  
nicht zunehmen / seyndt und bleiben nach 50. 60. hundert Communionen,  
in Hoffart / Eitelkeit / Zorn / übel nachreden / eigener Lieb / eben so fast erge-  
bet und ist so wenig wahre / gründliche und standhaffte Gottseligkeit in ihnen /  
als zuvor.

Man soll zwar  
oft communi-  
ciren, jedoch  
daß es frucht-  
lich und nutz-  
lich abgehe.

Denen die un-  
fruchtlich com-  
municiren /  
wird es ernst-  
lich undersagt  
und verwiesen.

Dies ist ein laidiger Mißbrauch / so nicht genug zubetauren / und zu  
vermeiden / findet sich doch bey vilen so wol Priesteren / Geistlichen / als Layen  
Personen. Bewislich ist die Einsetzung dieses hochheiligen Sacraments zu  
etnem

einem weit besseren angesehen. Es ist/wie obē angesetzt/ eingepflanzet/ zuernähren/ zuraimigen / ihrem Herz Muhe und Schwere/ bösen Begirten/ Anmütungen/ und Sünden abzulegen/ die großmütiger Beständigkeit zuüben / endlich auch in aller Weisheit zu zunehmen / und in ein gang Göttliches Wesen verändere/ es ihm dann an so herrlichen Wirkungen / da es gebührende Platz findet / nicht ermanglet: Vide quid agant, sagt der Herr Christus von den Rechtgläubigen / so das heilige Sacrament mit Gedächtniß und Vorbereitung empfangen haben / intellige quid loquatur quā sancti odoris sit, quidquid illa eructat plenitudo. Verbum, mores compositos, affectus pudicos, sensus pacificos, sinceritas ubique diffundit. Gibe acht auff ihre Handlunnen/ was sie reden / so wirst du sehen / was für einen lieblichen Geruch bringet die innerliche Dölle heraus giesse / wie sich die aufrechte Gemüts in goetseeligem Gespräch / in gutten Sitten / in keuschen Reden / in Zucht und Erbarkeit der äußerlichen Sinnen / in Treue und Treue mit männlichen / allenthalben sehen und spüren laffe. Was bleibt dann obermelte Versöhnen in ihrem alten verkehrten Leben und fort ligen? warumb verbleiben sie immerdar armselicheit Leibeigne ihrer ungezäumten Begirten? warumb so schwach und in Übung guter Wercken? warumb verharren sie immerfort in Verkommenheit? warumb ist so gar kein Besserung zuspüren? was bey ihnen so vil geschene Communionen für Nutzen geschaffet? was hindern hindern? was hat Christus bey ihnen für Wunder Auswem ist abzunehmen/das er so offte bey ihnen verfühlich hab wo seynd die Früchten eines so kräftigen Mittels der gangen Welt heit? Nunquid carnes sanctae auferunt à te malitias tuas? der hochheilige Leib Christi bis hero dein Vohheit nicht verestere/ keit nicht gedemütiget / dein Zorn nicht gedämpffet / deiner Zunge Bis eingelegt / deine böse Gewohnheiten nicht von der Wurzel reuter/und dagegen allerhand Tugend eingepflanzet haben? Es aber hierinn als wie den Lungen-und Dörstichigen/sie meisten die samst Speiß / und nemmen doch nicht zu; oder wie den süßen Döbel wie Pharao im Traum gesehen / auf der besten Wayden daher verbliben doch darbey jaun dürr / da hingegen die andere süßen Döbel stung schön / leibig / faist und fett da stunden. und disen solten es sich der heiligen Communion so offte gebrauchen / gleich thun / auf guten Wayd fore und fore zunehmen; thun sie es aber nicht/

Hieremi. c. 11.  
15.

Genes. 41.

in verführen / daß dadurch Christus der Herr mehr als sie ihnen ein  
 / beleidiget / und er sie / im Fall sie nicht zur Besserung greiffen / über  
 / oder lang / zur Straff stehen wird.  
 Dederunt, sagt er durch den Mund / des Königlichen Propheten / in  
 / Diese Andächtler die es im Herzen nicht gut meinen / und  
 / Bortseckheit nur auf den äußerlichen Schein richten / haben die Speiß /  
 / ihnen aufgesetzt / mit Gallen vermischet / und ihr Süßkeit verbittert.  
 / nach Auslegung Augustini, vom heiligen Sacrament zuver  
 / Was wird aber endlich daraus werden? Fiat mensa eorum  
 / & in retributiones, & in scandalum: obscuren  
 / & dorsum eorum semper incurva: effunde  
 / & furor irae tuae comprehendat eos. Appone in  
 / & non intrent in justitiam tuam; de  
 / & cum iustis non scribantur. O was für er  
 / O was grosses Unglück! Fiat, non optantis est,  
 / sed prophetantis; non ut fiat, sed quia fiet. Es  
 / das Unglück nicht auf den Hals gewür  
 / nur vorgesagt / daß wann sie  
 / kommen werde. Es wird ihnen  
 / Communion zu schaden gereichen /  
 / so man auff den Vogelheerd  
 / Sie wird ihnen  
 / ihre Augen werden von  
 / je länger je  
 / es wird ihnen  
 / daß sie sich dar  
 / gehen. Du  
 / und das  
 / gleich wie jenem auführri  
 / welche die Speiß / so ihnen zwar Gott  
 / aber wider seinen  
 / & ira Dei  
 / Sie hatten die Wachtel noch in ihrem geschläckigen  
 / und ihrer ein  
 / doch  
 / je länger je tief  
 / Tugenden und  
 / ob sey ihnen  
 / nichts

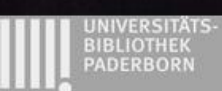
Was massen sie gestrafft werden.

Psal. 68. 21.

In illum Psal. Conc. 2.

Eeeee

Sainture. I. Theil.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

nichtes mehr angelegen als ſolche zu finden. Endlich aber / als die  
 vorige Ubel übererriſſt / wirſt du ſie aus dem Buch der Lebendigen  
 und ein für alle mahl von deinem göttlichen Angeſichte verſtehen.  
 barmherziger Gott / was für graufame Verrowung! was für  
 Vermaledung? ſolten nicht einem darüber die Haar genötigt  
 erſtaunen / erſtaunen und erſtarren? und danoch hat man ſich  
 über mit ſug nicht zu verwundern; dann / wie die Theologi  
 und wir an einem andern Ort davon werden handeln) es  
 etwan nur ein einſige läſliche Sünd zur ewigen Verdammniß  
 Anlaß / und Urfach ſeyn / nicht zwar / daß ſie für ſich ſelbſten  
 verdammnen ſolde / ſondern ſie thut der Todſünd / als der  
 Urfach der Verdammniß / Thür und Thor auff. ſoll es dem  
 Wunder / und nicht vil billlicher zu beſorgen ſeyn / daß die  
 den / ſo in der Communion / die man hinläſſiger / ſo  
 bereitung / beſſerer Andacht / oben hin / ohne Frucht  
 ter / mit underlauffen / des ewigen Verderbens auf obbeſagt  
 Anfang / Anlaß und Urfach ſeyen / alweilen dergleichen in  
 Werck begangene läſliche Sünden / vil ſchwerer / und  
 mehr beleidigen / als etwan keine andere läſliche Sünden thun.

Sage demnach unverholen / es ſeyn beſſer ſich von der  
 halten / als ſo ſiederlich darmit umgeben. In ſudore vultus  
 ris pane tuo. Es hat Gott der Herr gleich in Anfang der  
 Menſchen auferlegt / ſein Brod im Schweiß ſeines Angeſichtes  
 ches zwar eigentlich von der Leibsnahrung zu verſtehen iſt / kan aber  
 gar wol und füglig / auch von der Seelen Nahrung / nemlich  
 Sacrament / verſtanden und geſagt werden / daß wir das Brod  
 gleichſals im Schweiß unſers Angeſichtes / das iſt in Mühe und  
 Pflanzung der Tugenten und Erwekung des ewigen Heiles  
 wie dann der heilige Paulus hierüber den Aufſpruch gemade /  
 vult operari, non manducet, daß der den Nacken nicht will daran  
 und ſich in Überwindung des Jorns / Meyd / ſambt anderer  
 Begirten / wie auch Übung der Tugenten / die Mühe und Arbeit  
 ſen / deme ſoll auch daß eſſen verborren ſeyn. Salomon er  
 ren ſchönen Tugenten des ſtarcken Weibs / ſo ein Ebenbild iſt  
 tia gottſeeliget Seel / Panem oriola non comedit, daß ſie  
 nicht im Müßiggang geſſen habe / welches nach Anſegung  
 Hieronymi ſo vil geſagt iſt: Cum ſacrificium Domini corpus  
 studet imitari actu, quod in myſterio celebrat, multum

Genes. 3. 19.

1. th. 3. 10.

Proverb. 31. 27.

In illum locum

panem domini comedendo, & Calicem bibendo, judicium sibi  
 manducet & bibat; sed ut patiendo pro Christo ac lacrymas fundendo,  
 was für etibus in illendo, passionum exempla ipsius, quantum  
 quantur. Sie befehle sich bey Niesung des heiligen Sacraments/  
 in ihrem Wandel nachzufolgen / was in diesem Gehaimniß gehandlet  
 habe ihr äußersten Fleißes und Sorge lassen angelegen seyn/den Leib  
 dem Christu nicht unwürdig / und also zu ihrem selbst aignem Verichte  
 danmah zu Bedammuß zuempfangen / und den Zorn Gottes über sich zuerwecken/  
 selbst in seinem Dienst kein Mühe noch Arbeit verdrissen lassen / mit  
 und stehen umb Verzeihung ihrer Sünd zubitten / und in die Fuß-  
 es dann in allen Tugenten / so er in seinem Leben und Sterben hinterlassen/  
 die jenige Heiligkeit möglich auff dem Fuß nachzufolgen; damit sie alsdann mit dem heil-  
 iger Paulus in Wahrheit sagen könde; Neque gratis panem manducavimus,  
 und Verzeihung in labore & fatigatione, nocte & die operantes. Ich hab das Brodt  
 esagte Was ich umsonst gegessen / sonder mich bey Tag und Nacht mit Übung guter  
 in diesem Brodt beflissen / damit es mir wol gedeye/ und zu meinem Auffnam erspriess  
 Christum heiligt.  
 zum Beschluß dieser hochwichtigen Sach / und mit dem heiligen Paulo  
 in der Communion: Iis qui ejusmodi sunt denunciamus, & obsecramus in domino  
 Christo, ut cum silentio operantes suum panem manducent. So  
 wir dann hiemit die jenige / die bishero so liederlicher/heyloser Weis/  
 ohne alle Besserung des Lebens/sich der heiligen Communion so oft und  
 gabraucht / alles Ernsts ermahnet/ und zugleich umb Christi Jesu Wil-  
 dessen Leib und Blut sie niesen / und der sie einmal reichen wird / recht  
 schrecken haben / sie wollen doch hiñfüran ihnen die Sach ernstlich lassen  
 zuwenden seyn/ und dieses Brodt in stiller sitzamer Ruhe des Gemüts genieß  
 das ist/ sich von dem weltlichen Tumult und unmordenlichen Anmüchun-  
 gegen den Creaturen entäußern / sich umb ihr vollkommenheit herghafft/  
 und unverdrossen bewahren und bearbeiten. Dem seze ich hierbey  
 der heilige Augustinus / über jene Wort Christi / daß welche seinen Leib  
 werden in ihme / und er in ihnen verbleiben / erinnert / in dem er sagt /  
 sollt derhalben den heiligen Leib Christi nicht nur / wie ihrer vil thun /  
 sacramentalisch niesen / sonder noch weiters gehen / usque ad participa-  
 tionem Spiritus manducemus & bibamus, ut in Domini corpore tanquam  
 membra maneamus, & ejus Spiritu vegetemur; und auch zugleich seinen  
 Geist empfangen/ und dardurch zu seinen lebhaften und mirvereinigten Gli-  
 edern machen/damit wir des Einflusses seiner Gnaden theilhaftig werden/und  
 und hernach durch sein Anleitung und Bewegung in allem Tugendwerck und  
 Glück zuuoen.

2. Theil. 3. 8.

Ibid. 13.

Tract. 27. in Joann.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN